

Liebe Leserin, lieber Leser!**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Es ist kein Zufall: In dieser Ausgabe des „Wir in Lichterfelde“ ist viel von öffentlichen Investitionen in und um Lichterfelde die Rede. Der erhöhte Sanierungsbedarf öffentlicher Einrichtungen trifft auf eine verbesserte Haushaltslage Berlins mit - vor einigen Jahren noch undenkbaren - Überschüssen. Und so kann und will der Senat weitere Millionen in den Botanischen Garten stecken, wird der Bezirk endlich die Carstennstraße sanieren und werden mehr Gelder als je zuvor in die dringend notwendige Schulsanierung gesteckt. Dieses neue Tempo wird auch einige Jahre gehalten werden müssen, um den Rückstand abzubauen...

Ein anderes Thema dieser Ausgabe beschäftigt uns alle in diesem Sommer sehr: Der Umgang von Politik und Bevölkerung mit der Aufnahme der gestiegenen Zahlen an Geflüchteten. Auch am Ostpreußendamm in Lichterfelde gibt es jetzt eine Unterbringung. In unserem Bezirk gibt es eine große Hilfsbereitschaft, die sich in einem Willkommensbündnis mit vielen Freiwilligen ausdrückt. Viele spüren, dass eine Abschottung nicht funktionieren kann und die Integration der neuen Nachbarn funktionieren muss und auch kann. Mit Blick auf den Arbeitsmarkt der Zukunft ist es nicht unwahrscheinlich, dass viele der Neubürger gar kein Problem, sondern sogar Teil einer Lösung sein werden. Wenn es gut gemacht wird und sie ihre Chance bekommen.

Sie interessieren sich für die Arbeit der SPD in Lichterfelde, die unter anderem mit viel Fleiß diese Zeitung erstellt? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Mit freundlichen Grüßen,



Ihr Martin Matz

Vorsitzender SPD Lichterfelde-West
matz@spd-lichterfelde.de

„Die Welt in einem Garten“**Senat beschließt Millionen-Investitionen für den Botanischen Garten**

Vogelgezwitscher, der Duft von Blumen, Frische und Natur: Inmitten des lauten und oft chaotischen, städtischen Lebens findet man in Steglitz den Botanischen Garten, eine Oase der Ruhe und Entspannung. Seit der Eröffnung im Jahre 1889 hat sich dieser unter dem Motto „Die Welt in einem Garten“

(Adolf Engler, erster Direktor) stetig fortentwickelt. Als größter seiner Art in Deutschland empfängt der zur Freien Universität gehörende, aber gleichwohl fakultätsunabhängige Botanische Garten jährlich etwa 300.000 Besucher. Auf einer Gesamtfläche von 43 Hektar kann man nicht weniger als 20.000 Pflanzenarten kennen lernen, bewundern und bestaunen.

Nachdem das denkmalgeschützte Tropenhaus zwischen 2006-2009 grundlegend saniert wurde, seien nun auch die Mitte Mai 2013 begonnenen Baumaßnahmen am Victoriahaus, Herberge der bekannten Riesenseerose „Victoria amazonica“, sowie die damit einhergehende Teilerneuerung des Nahwärmenetzes nahezu abgeschlossen, so Karsten Schomaker, Betriebsleiter und Bereichsleiter Technik im Botanischen Garten.

Senat investiert 14 Millionen Euro

Doch gibt es keine Verschnaufpause: Der Berliner Senat hat im April 2015 ein Investitionsprogramm beschlossen, mit dem durch verschiedenste Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen ab Mitte 2016 über einen Zeitraum von fünf Jahren eine Aufwertung des Botanischen Gartens vorgenommen wird. Insgesamt werden 14 Millionen Euro investiert; 1,4 Millionen Euro vom Botanischen Garten selbst, die übrigen 12,6 Millionen aus Mitteln der Gemeinschaftsausgabe Verbesserung der regi-



Das Große Tropenhaus im Botanischen Garten

onalen Wirtschaftsstruktur.

Zu den geplanten Einzelmaßnahmen zählen der Neubau eines Besucherzentrums am Königin-Luise-Platz. Der dort befindliche Haupteingang soll modernisiert und damit attraktiver werden. Des Weiteren stehen die Verschönerung der Park- und Gartenanlagen, die Erneuerung von Wegen und sanitären Anlagen, die Neuanlage von Beeten sowie die Modernisierung des Kassensystems auf dem Plan. Ein Besucherleitsystem soll zu einer besseren Information und Orientierung im gesamten Garten beitragen. Besonders innovativ ist dabei das Vorhaben einer Handy-App, mit der Besucher schon im Vorfeld ihres Besuchs die gewünschte Route planen und zusammenstellen sowie Wissenswertes abrufen können. Mit einem Marketingkonzept sollen zudem mehr Besucher auf den Botanischen Garten aufmerksam gemacht und angelockt werden.

Steglitz-Zehlendorf beherbergt einen einzigartigen Botanischen Garten von weltweiter Bedeutung als wissenschaftliche Einrichtung und grüne Oase, der gerade in Zeiten des sich vergrößernden, hektischer werdenden Berlins einen optimalen Ausgleich und Ruhepol bieten kann. Die vom Senat beschlossenen Investitionen zur Modernisierung des Botanischen Gartens werden zur Steigerung der Attraktivität beitragen. Wir freuen uns darauf!

Shila Allabaei

Schulbeginn in Lichterfelde

Unsere Schulen müssen nicht nur ausgebaut, sondern auch deutlich verbessert werden

Mit dem Beginn des Schuljahres 2015/2016 beginnt für die ErstklässlerInnen und ihre Eltern ein neuer Lebensabschnitt. Zugleich findet neben der Begrüßung an den Schulen selbst, die schon traditionelle Einschulungsaktion der SPD statt, um die Kinder und Eltern an den Schulen im Bezirk willkommen zu heißen.

Mit der Eröffnung der neuen Grundschule (33. Schule) in der Drakestr. 80 im letzten Jahr ist der bisherige Mangel an Grundschulplätzen in Lichterfelde-West zumindest vorerst ausgeglichen worden, wofür wir als SPD Lichterfelde-West uns seit langem eingesetzt hatten. So ist in diesem Jahr ein wohnortnaher Schulbesuch für alle Grundschulkinder in unserem „Kiez“ hoffentlich gelungen.

Auch für die SchülerInnen, die mit dem Schuljahresbeginn in die Sekundarstufe (Gymnasium und Integrierte Sekundarschule) gestartet sind, sind nach Angaben der Senatsverwaltung jedenfalls ausreichend Schulplätze an den Gymnasien mit dem Angebot eines Abiturs in 12 Jahren vorhanden. Zumindest ein Schulbesuch mit dem Ziel eines verkürzten Abiturs in 12 Jahren ist in Lichterfelde auch über dieses Schuljahr hinaus gewährleistet. Der erhebliche Mangel an einem bezirklichen Angebot für das Abitur in 13 Jahren an einer Integrierten Sekundarschule ist durch die verbindliche Übergangsmöglichkeit von der Max-von-Laue-Schule in die 11. Klasse des OSZ (Gymnasium) Louise Schroeder, Lippstädter Straße zwar gemindert, besteht jedoch leider weiterhin.

Bereits vor den Sommerferien er-

folgte von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft unter der Leitung der Senatorin Sandra Scheeres (SPD) die Einstellung neuer Lehrkräfte für den Bezirk. Mit den Neueinstellungen sollen sowohl die wachsende Zahl der Berliner Schülerschaft von etwa 2 % in jedem Jahr, als auch die Verbesserungen in der Betreuungssituation, nicht nur im Rahmen der inklusiven Beschulung, sichergestellt werden. Damit ist eine wesentliche Grundlage für einen Schulbetrieb mit möglichst wenig Ausfallstunden auch in diesem Jahr wieder gelungen. Darüber hinaus stehen zusätzliche Lehrkräfte für den Unterricht der geflüchteten Kinder zur Verfügung.

Bezirk in der Pflicht

Damit auch in den nächsten Jahren für alle Schülerinnen und Schülern ein angemessenes Schulangebot vorhanden sein wird, bedarf es jedoch gerade auch in Lichterfelde eines weiteren Ausbaus der Schulen.

Schon im Hinblick auf die weiter wachsende Zahl von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen (aktuell wird von einem Anwachsen um weitere 20% allein in den nächsten 15 Jahren ausgegangen) besteht eine Notwendigkeit für einen quantitativen Ausbau. Für die Verbesserung der Betreuungsverhältnisse und die Möglichkeiten des uneingeschränkten Schulbesuchs aller Kinder sind darüber hinaus weitere Verbesserungen bereits in nächster Zeit notwendig. Leider entwickelt die bezirkliche Schulverwaltung unter der Schulstadträtin von Steglitz-Zehlendorf, Frau Rich-

ter-Kotowski (CDU) weiterhin keinerlei Initiativen und Planungen für eine angemessene Schulentwicklung, wenn die „Ertüchtigung“ des Arndt-Gymnasiums zu einem einzügigen (!) Gymnasium ab der 5. Klasse mit maximal Vierzügigkeit ab der Sekundarstufe einmal außer Betracht bleibt.

Insbesondere den Ausbau von Schulplätzen an Integrierten Sekundarschulen mit verlässlichen gymnasialen Kursoberstufen für ein Abitur in 12 oder 13 Jahren sowie die mit deutlich mehr Lehrkräften und einem besseren Betreuungsschlüssel verbunden Schuleingangsphasen mit offiziell jahrgangübergreifenden Unterricht von der 1. bis zur 3. Klasse (dreijähriges JÜL), statt der einschulungsbezogenen Klassen wird es nur gegen die aktuelle Bezirkskoalition geben.

Die zuständige bezirkliche Schulverwaltung wird immer erst dann tätig, wenn der Druck der betroffenen Eltern und der Stadtpolitik zu groß geworden ist. Die Zukunft unserer Schulen hängt daher auch weiterhin vom Engagement der Eltern und SchülerInnen ab.

Wir werden weiterhin unsere – im Hinblick auf die aktuelle Sitzverteilung in der Bezirksverordnetenversammlung – nur eingeschränkten Möglichkeiten im Bezirk ebenso nutzen, wie andererseits unsere Möglichkeiten über das Abgeordnetenhaus und den Senat, damit auch in Steglitz - Zehlendorf und insbesondere auch in Lichterfelde alle Schülerinnen und Schüler ein qualitativ gutes Schulangebot erhalten können.

Matthias Trenczek

STRASSEN IN LICHTERFELDE: Ludwig-Beck-Platz

Eingerahmt von Moltkestraße, Holbeinstraße und Augustastraße war der Platz seit der Jahrhundertwende als Moltkeplatz oder auch einfach nur als Marktplatz bekannt, bis er am 2. Januar 1986 erstmals einen eigenen amtlichen Namen erhielt – benannt nach dem Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944, Ludwig Beck (29.6.1880- 21.7.1944).

Nach dem missglückten Attentat auf Adolf Hitler wurde Beck gefangen genommen und erschossen. Bereits 1938 hatte er um die Entlassung als Generalstabschef des Heeres gebeten. Danach lebte er zurückgezogen in seiner Wohnung in der Goethestraße 24 und wurde immer mehr zum Mittelpunkt der militärischen und nichtkommunis-



tischen zivilen deutschen Widerstandsbewegung.

Heute tolen Kinder zwischen den Obst- und Blumenständen regionaler Anbieter über den Marktplatz, der im Volksmund immer noch „Moltkemarkt“ genannt wird, während die Eltern ihren Einkauf tätigen. Der 1985 errichtete Wappenbrunnen trägt zur Atmosphäre des Platzes bei, der vor wenigen Jahren renovierte Kiosk lädt seitdem als „Friedls Café“ zum Verweilen ein.

Eva Reitz-Reule

Impressum / Kontakt

Herausgeberin: Abteilung Lichterfelde-West der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD).

ViSdP: Martin Matz, SPD-Kreisbüro, Thaliaweg 15, 12249 Berlin.

Telefon: 76 67 98 54 (Kreisbüro)

Internet:

www.spd-lichterfelde-west.de

E-Mail: info@spd-lichterfelde.de

Die Redaktion freut sich über Hinweise, Kritik und Mitarbeit an der nächsten Ausgabe!

Fotos: I. Haas, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem (S. 1), Eva Reitz-Reule (S. 2), Jörg Hennerkes (S.3)

Klimaneutral gedruckt.

Willkommen in Lichterfelde! – Refugees are welcome!

Neue Unterkunft für 308 Flüchtlinge am Ostpreußendamm

Tagtäglich lesen wir Berichte in den Zeitungen und sehen TV-Bilder über dramatische Fluchten von Tausenden von Menschen aus dem Nahen Osten und aus Afrika über das Mittelmeer sowie über den Zustrom von Menschen aus dem Balkan. Wir erhalten auch Berichte über die katastrophalen Zustände in den Ankunftsländern und den Erstaufnahmelagern überall in der Bundesrepublik – auch in Berlin.

Nun treffen in diesen Tagen die ersten von 308 Flüchtlingen im Containerdorf am Ostpreußendamm ein. Die Unterkunft wird von „Milaa“ e.V., einer Tochter des Evangelischen Diakonievereins Zehlendorf, betrieben.

In Berlin waren bis Anfang August mehr als 15.000 Menschen in Erstaufnahme-, Gemeinschafts- und Notunterkünften untergebracht. Mit bisher 312 aufgenommenen Flüchtlingen liegt Steglitz-Zehlendorf an letzter Stelle der Bezirke. Also gerade einmal 2% der in Berlin aufgenommenen Menschen sind bisher in unserem Bezirk untergebracht. Allein in Pankow wurden bisher 1.933 und in Lichtenberg 1.818 Flüchtlinge aufgenommen.

Am Hohentwielweg in Düppel werden in naher Zukunft bis zu 340 Flüchtlinge eine Unterkunft finden, die vom Arbeiter-Samariter-Bund betrieben wird. Die ehemalige Lungenklinik Heckeshorn soll für die Aufnahme weiterer Flüchtlinge vorbereitet werden. So langsam kommt der Bezirk seiner Verpflichtung nach und bietet den vielen Flüchtlingen eine erste Bleibe.

Laut UNO befinden sich weltweit über 50 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Diskriminierung oder Verfolgung. Die Frage nach einer solidarischen Integration von Flüchtlingen ist bislang jedoch nur unzureichend beantwortet.

Es darf in diesem Zusammenhang aber in Berlin auch die Tatsache nicht vergessen werden, dass viele heutige Berlinerinnen und Berliner bzw. ihre Eltern oder Großeltern am Ende des Zweiten Weltkrieges als Flüchtlinge in unsere Stadt kamen und hier eine neue Heimat gefunden haben.

Am 1. August 2015 demonstrieren Rechtsextreme vor dem Rathaus



Straßenansicht des Containerdorfs am Ostpreußendamm.

Steglitz unter dem Motto „Asylbetrug macht uns arm – Schluss mit dem Betrug“. Zum Glück finden solche Parolen nur eine geringe Resonanz. Damit aber solche Anfeindungen und rechte Proteste in Steglitz-Zehlendorf keine Chance haben, gründeten bereits am 7. Mai 2014 Hunderte von Bürgerinnen und Bürgern im Rathaus Zehlendorf das Willkommensbündnis für Flüchtlinge in Steglitz-Zehlendorf.

Willkommensbündnis im Bezirk

Das Willkommensbündnis versteht sich „als Teil einer auch internationalen Bewegung für die Interessen von Flüchtlingen“ und will den im Bezirk lebenden Flüchtlingen Schutz, Unterstützung und Perspektiven bieten. In diesem Bürgerbündnis wird in erheblichem Maße dazu beigetragen, dass sich Flüchtlinge geschützt vor Übergriffen und Diskriminierung in unserem Bezirk einleben und an der Gestaltung des Gemeinwesens mitwirken können. Ein solches Engagement erwarten wir auch von der politischen Spitze des Bezirks und seiner Verwaltung.

Die durch das bürgerschaftliche Engagement zum Ausdruck gebrachte Willkommenskultur kann sich inzwi-

schen auf eine zunehmend breiter werdende Basis in der Bevölkerung stützen: Mittlerweile bekennen sich mehr als 1.000 Bürgerinnen und Bürger zum Bündnis, mit dabei sind auch einige Prominente wie bspw. Jörg Thadeusz, Dieter Hallervorden oder Eckart von Hirschhausen.

Die Arbeit des Willkommensbündnisses für Flüchtlinge in Steglitz-Zehlendorf wird von einer Steuerungsgruppe geleitet, die aus in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit tätigen Organisationen und Verbänden besteht.

In Arbeitsgruppen zu Themen wie Begleitung und Patenschaften, Schule und Bildung oder Gesundheit erfolgt die inhaltliche Arbeit. Freiwillige organisieren Deutschkurse, bieten Freizeitaktivitäten und Ausflüge an, begleiten zu Ärzten und helfen den geflüchteten Menschen, sich im Berliner Bürokratie- und Ämterdschangel zurechtzufinden.

Auf dem Internetauftritt des Willkommensbündnisses finden sich weitere Informationen über dessen Arbeit und Informationen zum Engagement. Außerdem zeigt ein regelmäßig aktualisierter Spendenmelder kontinuierlich den konkreten Bedarf der einzelnen Flüchtlingsunterkünfte an, so dass bei den Flüchtlingen möglichst die Dinge ankommen, die auch benötigt werden.

Wir freuen uns, wenn Sie die Arbeit des Willkommensbündnisses in unserem Bezirk unterstützen könnten.

Annika Klesse

Kontakt und weitere Informationen: Willkommensbündnis Steglitz-Zehlendorf, c/o DRK Berlin Südwest gGmbH, Düppelstraße 36, 12163 Berlin
E-Mail: WillkommensbueundnisSteglitzZehlendorf@gmx.net
Internet: www.Willkommensbueundnis-Steglitz-Zehlendorf.de

Bezirkstelegramm – Neues aus Lichterfelde und Bezirk

Sanierung der Carstennstraße

Nach jahrelanger Verzögerung beginnt die Sanierung der Carstennstraße diesen Herbst. Nach Arbeiten der Wasserbetriebe wird die Fahrbahn neu gestaltet. Die Fertigstellung ist für Dezember 2016 geplant. In der Carstennstraße und Luzerner Straße wird wieder Großsteinpflaster verwendet, die Appenzeller Straße erhält eine neue Fahrbahndecke. Auch nach der Sanierung wird für den Straßenzug Tempo 30 gelten. Ein separater Fahrradweg ist nicht geplant. (Schriftliche Anfrage 193/IV)

Neue Grundschule gut angenommen

Über 400 Kinder werden diesen Herbst in den Grundschulen in Lichterfelde-West eingeschult. Die neue 33. Grundschule wurde gut angenommen und nimmt zwei neue Klassen auf. Dadurch wird die Brentano-Grundschule entlastet, die seit langem mit zwei statt drei Klassen ins neue Schuljahr startet. Die Brentano-Schule war durch die hohen Schülerzahlen räumlich an ihre Grenzen geraten und musste viele lieb gewonnene Fachräume zu Klassenräumen umwandeln. Erst auf Druck der SPD wurde vor zwei Jahren die neue 33. Grundschule eröffnet.

Stolperfallen am Botanischen Garten

Seit Jahren sind die flachen Poller („Schildkröten“) auf der Brücke am S-Bahnhof Botanischer Garten ein Är-

geris. Bereits 2013 hat die BVV einen Beschluss gefasst, damit diese Poller ersetzt werden. Die Poller wurden damals vom Land errichtet, um das Parken auf dem Gehweg zu unterbinden, da die Brückenkonstruktion geschwächt ist. Leider sieht die Senatsverwaltung keine Alternativen zu den Schildkröten, so dass diese bis auf Weiteres auf der Brücke verbleiben. Immerhin wurden sie auf Initiative des Bezirks näher an den Fahrbahnrand verschoben, damit der Gehweg für die Fußgänger breiter wird.

Haushaltsverhandlungen beginnen

Anfang August hat das Bezirksamt den Entwurf für den Doppelhaushalt 2016/2017 vorgelegt. In den nächsten Wochen wird der Entwurf im Haushaltsausschuss beraten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können an den Ausschusssitzungen teilnehmen. Für Fragen und Anregungen erreichen Sie den Lichterfelder Bezirksverordneten Martin Matz (haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion) via matz@spd-lichterfelde.de

Rumpelbasar sucht neue Räume

Seit 1970 unterstützt der Rumpelbasar Menschen mit niedrigen Einkommen mit bezahlbaren Gütern aus allen Bereichen. Seit 2008 bietet er am Stichkanal 2-4 auf über 500 Quadratmetern auf zwei Etagen Haushaltswaren, Kleidung und Möbel, die von Bürgern dort abgegeben werden. Nachdem die Im-

moblie verkauft und der bestehende Mietvertrag nicht verlängert wurde, ist der Rumpelbasar dringend auf der Suche nach neuen Räumen, um ab Januar 2016 das Projekt fortsetzen zu können. www.rumpelbasar-zehlendorf.de

Haushaltssperre im Bezirk

Anfang des Jahres hat der Bezirksbürgermeister Norbert Kopp (CDU) eine Haushaltssperre verhängt. Der Bezirk darf also z.B. keine neuen Verträge abschließen. Besonders betroffen ist beispielsweise die Volkshochschule, die die Dozentenverträge verlängern müsste. Auch können keine neuen Mitarbeiter für den Bezirk eingestellt werden. Trotz mehrerer Anfragen und heftiger Debatten in der BVV konnte das Bezirksamt nicht erklären, woher die Mehrausgaben und die daraus resultierende Deckungslücke stammen.

Jan Kellermann

10.10.: Wir putzen Stolpersteine

Im Bezirk erinnern hunderte „Stolpersteine“ aus Messing an Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt, gedemütigt oder ermordet wurden. Bei einem Spaziergang wollen wir zusammen mit der Paulus-Kirchengemeinde Stolpersteine putzen und uns an die Schicksale dahinter erinnern. Interessierte sind herzlich willkommen.

Treffpunkt: 10. Oktober um 10:00 Uhr an der Paulus-Kirche am Hindenburgdamm 101 a

Für Lichterfelde in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV)



Jan Kellermann

Sprecher für Wirtschaft, Personal, Europa

Weitere Ausschüsse:

- Schule
- Sport

jan.kellermann@spd-lichterfelde.de



Martin Matz

Haushaltspolitischer Sprecher

Weitere Ausschüsse:

- Bau und Immobilien
- Gesundheit und Gleichstellung

martin.matz@spd-lichterfelde.de

Wie funktioniert Bezirkspolitik?

Gleichzeitig mit der Wahl zum Abgeordnetenhaus werden die **Bezirksverordneten** gewählt. Die 55 Bezirksverordneten bilden die **Bezirksverordnetenversammlung (BVV)**. Die BVV wählt zu Beginn der Legislatur den Bezirksbürgermeister und die 4 Stadträte. Diese bilden zusammen das **Bezirksamt**, dem die Führung der Verwaltung obliegt.

Während die Bezirksverordneten ehrenamtlich tätig sind, sind die Mitglieder des Bezirksamts hauptberufliche Beamte auf Zeit.

Zur Wahl des Bürgermeisters bildet sich in der Regel eine **Zählgemeinschaft** aus mehreren Fraktionen. Diese besteht

in Steglitz-Zehlendorf aus CDU und Grünen. Die Bezirksstadträte hingegen verteilen sich auf alle Fraktionen (je nach Größe).

Während das Bezirksamt die Verwaltung leitet, dient die Bezirksverordnetenversammlung zur Kontrolle der Verwaltung. Daher beziehen sich Beschlüsse auch nur darauf, das Bezirksamt um Anliegen zu „ersuchen“ oder über die BVV Anfragen zu stellen. Die BVV ist also – im Gegensatz zu einem Parlament – nicht gesetzgebend, aber maßgeblich für die Gestaltung unseres Bezirks verantwortlich. Das Baurecht ist in Berlin übrigens Aufgabe der Bezirke.

www.spd-fraktion-steglitz-zehlendorf.de